

Newsletter 03-2016 der GEW Bergstraße

- 1. „Aber nicht mit mir!!!“ – Seminar zum Umgang mit der stetig steigenden Belastung**
- 2. Beamt/-innenbesoldung: auch für dieses Jahr sehen wir schwarz(grün)**
- 3. Immer feste druff: Affront bei den Tarifverhandlungen öffentlicher Dienst - Bund und Kommunen**
- 4. Weghören gilt nicht, Herr Kultusminister! Protokolle der Anhörungen werden gesammelt**
- 5. Aufstehen gegen Rassismus! Aufruf gestartet**
- 6. Anti-TTiP-Demo in Hannover am 23. April – Die Busse stehen bereit!**
- 7. Sei dabei beim 1. Mai! Oder auch schon am Abend davor...**
- 8. Geistessterben**

1. „Aber nicht mit mir!!!“ – Seminar zum Umgang mit der stetig steigenden Belastung am 27.04. in Fürth

Die höchste Stundenzahl in ganz Deutschland, Inklusion, große Klassen, verhaltensoriginelle Kinder und klagefreudige Helikoptereltern, unzureichende Ausstattung, marode Gebäude, zusätzliche Verwaltungsaufgaben, bürokratische Verfügungen, dauernde Dienstbesprechungen, Konferenzen, Konferenzen, Konferenzen...

Die stetige Zunahme unserer Aufgaben bei gleichzeitiger Verschlechterung der Bedingungen ist eine Rechnung, die nicht aufgehen kann.

Aber muss man sich wirklich alles gefallen lassen? Muss man z.B. tatsächlich Präsenzzeiten einfach so hinnehmen? Kann „von oben“ bestimmt werden, dass wir beim „Pakt für den Nachmittag“ mitmachen müssen? Muss ich als Teilzeitkraft auf Klassenfahrt mitfahren? Darf die Schulleitung wöchentlich meinen Unterricht hospitieren? Und was passiert eigentlich konkret, wenn ich bei irgendeinem neuen Quatsch einfach nicht mehr mitmachen will?

Fragen über Fragen – für die es häufig durchaus Antworten gibt, die helfen können, Belastungen zu reduzieren.

Die GEW Fraktion im Gesamtpersonalrat bietet hierzu ein Seminar an. Mit Hilfe der neu aufgelegten Broschüre „Arbeitsplatz Schule“, die in knapper Form zu vielen Begebenheiten des Schulalltags Informationen gibt, sollen gängige Problemfelder betrachtet und Hilfe zur Selbsthilfe an die Hand gegeben werden.

Das Seminar findet am Mittwoch, den 27.04., ab 15.30 Uhr (bis ca. 18.00 Uhr) in der Heinrich-Böll-Schule in Fürth statt. Es steht allen interessierten KollegInnen offen. Für GEW-Mitglieder ist es kostenlos, Nicht-GEWler zahlen bitte 5,- Euro für die zur Verfügung gestellten Materialien.

Um verbindliche formlose Anmeldung per mail wird gebeten (am besten an tony.schwarz@gew-bergstrasse.de).

- 2. Beamt/-innenbesoldung: auch für dieses Jahr sehen wir schwarz(grün)**

Die schwarz/grüne Landesregierung plant angeblich eine Erhöhung der Besoldung der hessischen Beamtinnen und Beamten zum 1. Juli 2016 zwischen 1,5% und 2%.

Die Landesregierung reagiert mit diesem Abrücken von der in der Koalitionsvereinbarung vereinbarten 1%igen Erhöhung offensichtlich auf **die vielfältigen Protestaktionen der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes – bis hin zu unserem Streik der Lehrerinnen und Lehrer am 16. Juni 2015.**

Doch auch mit dieser Erhöhung werden Hessens LandesbeamtInnen weiter von der für die ArbeitnehmerInnen vereinbarten Tarifentwicklung abgekoppelt! Auch 2017 und 2018 soll es so weitergehen. Mehr noch: die Landesregierung verweigert Hessens Lehrkräften nicht nur eine angemessene Besoldungserhöhung, sondern verlangt ihnen nach wie vor mit 42 Arbeitsstunden auch noch die bundesweit höchste Wochenarbeitszeit ab. Gleichzeitig stellt sie die LehrerInnen an hessischen Schulen permanent vor neue, zusätzliche Aufgaben.

Die GEW Hessen fordert deshalb weiterhin:

- die umgehende vollständige Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten
- die längst überfällige Arbeitszeitverkürzung von 42 auf 40 Wochenstunden und damit die Reduzierung um eine Pflichtstunde für Lehrkräfte
- die Einstellung der lächerlichen Disziplinarverfahren gegen Lehrerinnen und Lehrer, die das ihnen nach der Europäischen Menschenrechtskonvention zustehende Streikrecht in Anspruch genommen haben!

3. Immer feste druff: Affront bei den Tarifverhandlungen öffentlicher Dienst - Bund und Kommunen

Mit einem unverschämten "Angebot" der Arbeitgeber endete vor zwei Tagen die zweite Verhandlungsrunde für die über 2 Millionen ArbeitnehmerInnen von Bund und Kommunen: Zum 1. Juni 2016 soll es ein Prozent mehr Gehalt geben, zum 1. Juni des kommenden Jahres noch mal zwei Prozent. Das ist in Zeiten von Rekord-Überschüssen in den öffentlichen Haushalten und einer prognostizierten Zunahme der Inflation ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten!

Zudem sollen zur Sicherung der Betriebsrenten einseitig die ArbeitnehmerInnen zur Kasse gebeten werden. Die Arbeitgeber hatten in der ersten Verhandlungsrunde am 21. März 2016 gefordert, dass die Gewerkschaften einer Absenkung der tariflich zugesagten Rente aus der Zusatzversorgung zustimmen. Das hatten die Gewerkschaften kategorisch abgelehnt und waren hierbei auch in der zweiten Verhandlungsrunde unnachgiebig. Nach dem jetzt vorgelegten "Angebot" sollen die ArbeitnehmerInnen ab Mitte 2016 0,2 Prozent, ab Mitte 2017 0,3 Prozent und ab Mitte 2018 0,4 Prozent Arbeitnehmerbeitrag zahlen, ggf. zusätzlich zu der bereits jetzt anfallenden Arbeitnehmerbeteiligung.

Die dritte und letzte Verhandlungsrunde findet am 28. und 29. April in Potsdam statt.

Alle Infos zur Tarifrunde auf der Website der GEW Bund unter: www.gew.de/troed2016/

4. Weghören gilt nicht, Herr Kultusminister! Protokolle der Anhörungen werden gesammelt

Auf Überlastungsanzeigen, offene Briefe, Hilferufe und Protestaktionen und solch ganz unangenehmen Dinge wie gute Argumente reagiert unser oberster Dienstherr am liebsten gar nicht oder aber gerne auch mit Presseerklärungen, in denen verkündet wird, wie wunderbar im Bildungsland Hessen doch alles ist. Offenbar sind die einzigen, die das nicht kapieren wollen oder können die tumben Untergebenen, die es sogar wagen, streikend und krakeelend auf die Straße zu gehen. Das geht dann natürlich gar nicht und die Disziplinierungskeule wird rausgeholt. Dumm nur, dass im Disziplinarverfahren ein Anhörungsrecht besteht, welches so viele KollegInnen wahrnehmen wollen oder schon wahrgenommen haben, dass hierfür extra JuristInnen eingestellt wurden, um diese durchzuführen. Geld ist ja genug da...

Nun schreiben diese JuristInnen also fleißig alles mit, was wir so an Gründen anzuführen haben, warum es uns streikend auf die Straße treibt, obwohl wir stattdessen –was Herr Lorz kaum wird glauben können- durchaus auch lieber einfach nur guten Unterricht halten würden, wenn man uns denn ließe.

Da wir den leisen Verdacht haben, dass im HKM aufgrund einer akuten Realitätsallergie kein Interesse daran besteht, sich mit diesen unseren Cahiers de Doléances auseinanderzusetzen, wollen wir sicher gehen, dass diese Protokolle nicht einfach in der staubigen Akte landen und nach zwei Jahren dann, wie vorgeschrieben, ungelesen entfernt werden.

Deshalb bietet die GEW Hessen allen KollegInnen an, ihre Anhörungsprotokolle (wer mag auch gerne anonym) an selbige zu schicken. Die Protokolle werden gesammelt und ein „best of“ erstellt, welches wir Anfang Mai in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorstellen wollen.

Schickt uns also Eure Protokolle, am besten per mail an tony.schwarz@gew-bergstrasse.de oder auch per Post an: GEW Fraktion im Gesamtpersonalrat BOW, z.H. Herrn Schwarz, Weiherhausstr. 8c, 64646 Heppenheim.

5. Aufstehen gegen Rassismus! Aufruf gestartet

Fast täglich greifen RassistInnen Flüchtlingsheime an, islamfeindliche Übergriffe nehmen zu. Erschreckend viele Menschen nehmen an fremdenfeindlichen und rassistischen Demonstrationen teil. Pegida hetzt gegen Geflüchtete und Muslime.

Währenddessen wird die „Alternative für Deutschland“ (AfD) zunehmend zum Sammelbecken für Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. An vielen Orten ist die AfD Zentrum der extremen Rechten geworden. Abgeordnete der AfD verbreiten Nazi-Parolen und hetzen gegen Andersdenkende.

Die AfD ist zu einer ernsthaften Gefahr geworden, für all jene, die nicht in ihr rechtes Weltbild passen. Und an der Bergstraße hat sie mit über 15% bei den Kommunalwahlen hessenweit ihr bestes Ergebnis eingefahren!

Am Mittwoch vergangener Woche wurde der Aufruf „Aufstehen gegen Rassismus! Deine Stimme gegen rechte Hetze“ veröffentlicht. Es geht darum, in Anbetracht der aktuellen gesellschaftlichen Zustände ein deutliches Zeichen gegen rassistische Hetze zu setzen. Hinter der Initiative stehen ein Bündnis von GewerkschafterInnen, Flüchtlingsinitiativen, Parteijugenden, Kulturschaffenden, Naturfreunden, Linken und Grünen. Es geht neben dem Aufruf auch darum, eine Aufklärungs- und Mobilisierungskampagne u.a. gegen die AfD zu starten, den Auftakt hierfür bildet eine Aktionskonferenz am 23. und 24. April in Frankfurt.

Der Aufruf und weitere Infos sind hier zu finden: <https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/>

Es würde uns freuen, liebe Kollegin, lieber Kollege, wenn auch du den Aufruf unter:

<https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/> unterzeichnen würdest.

6. Anti-TTiP-Demo in Hannover am 23. April – Die Busse stehen bereit!

Ende April hat sich US-Präsident Barack Obama für einen Besuch in Hannover angekündigt. Gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel wird er die Hannover-Messe 2016 eröffnen. Ihr erklärtes Ziel: Die TTIP-Verhandlungen gemeinsam voranzubringen. Ebenfalls in diesem Jahr will die Europäische Kommission das CETA-Abkommen mit Kanada dem Rat und dem Europäischen Parlament zur Ratifizierung vorlegen. Es dient als Blaupause für TTIP. Schon mit CETA könnten Großunternehmen über kanadische Tochtergesellschaften EU-Mitgliedsstaaten auf Schadensersatz verklagen, wenn neue Gesetze ihre Profite schmälern.

Dagegen tragen wir unseren Protest auf die Straße!

Eine Initiative aus dem Trägerkreis „TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!“ ruft in Zusammenarbeit mit dem regionalen Bündnis in Hannover zu einer überregionalen Demonstration auf.

Termin ist der Samstag, 23. April in Hannover – unmittelbar vor dem Besuch Obamas. Startschuss der Demonstration ist um 12 Uhr am Opernplatz.

Hier der Link zur Bündnishomepage mit dem offiziellen Demoaufruf und einem Button zur Busfahrt ab Darmstadt <http://www.stoppt-ttip-und-co.de/termin/demo-hannover/>

Link zum Anmeldeformular für die Busfahrt <http://www.stoppt-ttip-und-co.de/2016/03/bus-zur-ttip-demo-23-4-in-hannover/>

7. Sei dabei beim 1. Mai! Oder auch schon am Abend davor...

Auch in diesem Jahr laden wir alle GEWERkschafterInnen herzlich ein, den Tag der Arbeit mit uns gemeinsam zu beginnen, und zwar um 10.30 Uhr mit einer Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz Heppenheim. Es sprechen dieses Jahr gleich zwei GEW-KollegInnen: Michael Cszakoczy (Antifaschistische Initiative Heidelberg) und Dr. Brigitta Eckert vom Lernmobil Viernheim zum Thema Bildung und Integration. Die Begleitmusik stammt von der Gruppe StirltUp.

Und zur Einstimmung in den 1. Mai lädt der DGB Heppenheim ein zum Liederabend mit der Gruppe „Molwert“ – Folk-Musik für Solidarität und Lebenslust, das heißt irische und schottische Balladen gemischt mit deutschen politischen Liedern am 30. April 2016 um 19.30 Uhr im Marstall im Kurmainzer Amtshof, Amtsgasse 5, 64646 Heppenheim. Der Eintritt ist frei!

8. GEISTESSTERBEN: Interview mit Pierangelo Masset auf nachdenkseiten.de

Die Bildung im Lande wird immer mehr zu Markte getragen: Rankings, Elite, Diversifizierung, Schulprofile, Globalbudgets und anderes dienen der Steuerung der längst als Betriebe gedachten Schulen und Hochschulen. Wirtschaftsvertreter bestimmen die „Hochschulräte“ und private Institutionen über die „Marktgängigkeit“ und also Zulassung von Studiengängen. Die Bildungslobbyisten sitzen überall und ihr Technokratismus, der sich eines ganzen Sammelsuriums politischer Psychotechniken bedient, um der Bevölkerung immer neue gegen ihre Interessen gerichteten „Reformen“ schmackhaft zu machen, kennt keine Grenzen mehr. Diese zog nun allerdings ein Urteil des obersten deutschen Gerichtes ein, das feststellt, dass den Deregulierern und

Privatisierern nicht alles erlaubt ist. **Jens Wernicke** sprach hierzu mit **Pierangelo Maset**, der dafür plädiert, dem zunehmenden „Geistessterben“ im Lande entschieden entgegenzutreten.

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=32936>

"Wer heute noch der Meinung ist, Lehrer seien in jeder Hinsicht beneidenswert, hätten sie doch einen sicheren und bequemen, mit gutem Gehalt und langen Ferien garnierten Halbtagsjob, der dürfte die Realität des Lehrerberufs gründlich verkennen. Tatsache ist, dass es sich hier um einen der anstrengendsten Berufe handelt. Speziell unter dem Gesichtspunkt der psychischen Belastung erfordert der Lehreralltag sehr viel mehr Kraft als der übliche Arbeitstag im Büro, an der Werkbank oder auch im Krankenhaus. Ja, wir haben in unseren Untersuchungen keinen anderen Beruf mit vergleichbar kritischen Beanspruchungsverhältnissen auffinden können."

(Uwe Schaarschmidt: *Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf: Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes*. Beltz 2005, S. 15.)